

auf das Elbthal im Hintergrunde ist grossartig. Nachdem wir gleiche Höhe mit dem Windberge erreicht haben, erblicken wir

vor uns die dunklen Flächen des Tharandter Waldes; r. davon (Nord) die Windmühle von Opitz; l. derselben die Windmühle von Hermsdorf und dieses selbst; gerade darüber hinaus ganz am Horizonte die hochgelegene Kirche von Wantewitz; weiter l. auf der Höhe in der Ferne den Kirchturm von Naustadt bei Meissen.

An sumpfigen Wiesen vorüber, welche dem Harthenbache Zuflüsse spenden, auf die Butterstrasse ( $\frac{1}{2}$  St.; siehe Nr. 53). Diese nach rechts, auf aussichtsreicher Höhe nach Somsdorf ( $\frac{1}{2}$  St.). Vergl. S. 113. Die Strasse abwärts durch den Cossmannsdorfer Grund nach Cossmannsdorf (20 Min. Restauration zum Rabenauer Grund, Mittag („Walz-“)mühle, Kammgarnspinnerei) und zur Station in Hainsberg ( $\frac{1}{4}$  St.).

## 43.

**Hainsberg — Breiter Grund — Opitz ( $1\frac{1}{4}$  St.) — Tännigtmühle (20 Min.) — Klippermühle (12 Min.) — Tharandt (Bahnhof  $\frac{1}{2}$  St.), zusammen  $2\frac{1}{4}$  St. Weg.**

Ab Dresden-Altstadt, Böhmischer Bahnhof. Rückfahrkarte Hainsberg, III. Kl. 60  $\frac{1}{2}$ . Ueber die Fahrt vergl. Nr. 38.

Nach Verlassen des Zuges (Bahnhof 185,572 m ü. d. O.) die Chaussee nach rechts. An den schroffen Hängen des Hirschberges (Porphyre, Conglomerate) vorüber. Die Höhlung am Fusse desselben heisst das Riesenbett oder der Backofen; im Jahre 1760 sollen Panduren und 1813 Franzosen darin Brot gebacken haben. (Kleinere derartige Höhlungen finden sich in halber Höhe des Felsens in ziemlicher Anzahl.) Im Felsen eingemeisselt: 17  $\times$  52 (deutet auf eine durch Bergleute bewirkte Steinsprengung hin, die zum Zwecke des Wegbaues unternommen wurde) und W 1694 (Hochflutmarke der Weisseritz). Die ganze Felsengruppe im Schmucke ihrer Kiefernbestände erinnert an den landschaftlichen Charakter, wie er uns in der Sächsischen Schweiz so häufig begegnet. Links an der Strasse eine ehemalige Rotfärberei jetzt Holzmöbel- und Pappfabrik.

L. auf der Höhe erscheint Rabenau (Alberthöhe); darunter Eckersdorf (Rittergut) und im Thale Cossmannsdorf; l. desselben öffnet sich der Rabenauer Grund, durch welchen die Rote Weisseritz fliesst; vor uns das Thal der Wilden Weisseritz.

Nach 10 Min. eine Wegsäule (Kilom. 11); jenseits des Flusses Gut Heilsberg, oder die sogenannte Engländerei. (Vergl. Nr. 46.) Nun rechts den Weg nach Opitz einschlagen. Er führt durch